

Volk und Volk

In Weigands „Deutschem Wörterbuch“ wird das Wort „Volk“ mit „Gesamtheit der Regierten“, „Gesamtheit eines Staates“...

nach jüdischer und marxistischer Anschauung ein Volk, nach deutscher aber ein Segen ist. Ich kann und will hier die ungeheure sittliche und geistige Verwüstung...

Walter Rathenau

Drei Zeitungsanschnitte

Die „Deutsche Zeitung“ berichtet: Der jüdische Schriftleiter Kurtz hat in der jüdischen Schrift...

„Eines Abends bald nach dem Zusammenbruch des Reiches und der Ausrufung der Republik traf ich Rathenau im Hause meines Verlegers...

„Ich fand mich bemüht zu fragen, ob sich diese Worte etwa darauf bezögen, daß der „Kritiker“ Rathenau nicht zum Beitritt aufgefordert habe?...

Neue Bücher

Leonhard Schridel: Blut zu Blut. Roman. (Hans-Jentische Verlagsanstalt, Hamburg.) Es konnte selbstverständlich nicht ausbleiben, daß man sich in dieser Zeit...

werde Ihnen aber sagen, aus welcher Ursache in diesen Tagen Deutschlands Jugend ohne Dank und Gruß an mir vorübergegangen ist. Daß ich Macht im Staate repräsentiert habe...

Im „Deutschen Staat“, der tapferen völkischen Zeitschrift Leipzigs, lesen wir: Die von einer kleinen Schaar Einsichtiger immer wieder aufgestellte Behauptung...

Diese Äußerung verdient höchste Beachtung, ist sie doch das vollkommene Eingeständnis der auch von vertretbaren Behauptungen der im Geheimen wirkenden und die Geschichte der Völker entscheidenden bestimmenden jüdischen Finanzmächte.

Durch fast alle deutsche Zeitungen ging die folgende Notiz.

„Am Sonntag, dem 24. Juni, dem sechsten Todestag Walter Rathenaus, wird in seinem Hause in der Königsallee im Grunewald die Gründung einer Walter-Rathenau-Gesellschaft vorgenommen.“

Die Gründung wird wohl erfolgt sein. Wir freuen uns sehr darauf, das Kapitel Walter Rathenau in der hoffentlich bald erscheinenden objektiven „Deutschen Geschichte“ zu lesen.

Ernst Lorenzen: Versunkene Volksmärchen. Mit Bildschmuck von Fritz Grottelmann (Hegel u. Schade, Leipzig C. 1). In dem Nachwort zu dieser Sammlung stellt der Herausgeber fest, daß die „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm zwar das Märchenbuch des deutschen Hauses geworden, daneben aber die zahlreichsten späteren mehr örtlichen Sammlungen nicht zu ihrem Recht gekommen sind.

Richard Behm: Hans im Glück. Ein romantisches Schachspiel (Hochschule und Verlag, Charlottenburg 2). Von Richard Behm wurde hier vor einiger Zeit (Januarnummer) die Erzählung „Der Todwäldler“ angezogen. Der Held dieses Dramas ist ein deutscher Prinz, der als Bauer aufwächst, dann zu seinem Herzogtum gelangt, aber nun nach gut deutscher Weise entsagt, um andere glücklich zu machen.

„Es das ein Troste, den der tolle Nacht Als drückend sich den Schwärmern aufgelegt, Den antern Schuß fremdariger Gewalten Die Mächtigen zu ihrer Lust ausdeuten, Nicht eingeben, wie eng sie mit dem Volk Verwunden sind, aus dem sie selbst entsprossen? Im wahren Frieden würde unter Volk“

Mit sich und allen seinen Nachbarn leben. Wenn man es still sich selber überlasse. Wenn man vor fremden Götzen es bewahrt. Ein fremdes Recht drang ein in unser Land. Um mit dem Reizwort römischer Begriffe Es zu umstriden, es zu knebeln und Es denen, die durch ihren Fleiß und Schweiß Das erste Anrecht darauf haben, zu Entwenden, es zum Schacher zu mißbrauchen. Und fremde Formen des Gemeindeflebens Verwirren und verhehen alle Köpfe, Die voller Trost nun gegeneinander stoßen, Durch Arglist aufgestachelt und verfeindet. In fremder Kleidung, Haltung und Gepränge: Wie unser Herrgott auf dem Weltenthron, Und seine Diener, so sie redlich dienen, Verfünden doch in fremder Sprache uns. Was unserm Ohr und Herzen unverständlich Und unserm Handeln fremde Ziele seht. Von außen aufgezogene Gestaltung Kann auf die Dauer keinen Volle kommen: Kann keine Kräfte seines Heils entbinden. Aus eigener Art, aus eigenem Blute muß Erstehen, was der Allgemeinheit taugt Und jedem Einzelnen Genüge gibt. Aus eigenem Recht, aus eigener Wesenheit, Aus eigener Arbeit, eigener Frömmigkeit Erwachen unsere Güter, die uns alle Zu glücklich freien Menschen machen könnten." H. D.

**Gustav Schaefer: Sachsen und Thüringen im Spiegel der Dichtung.** (C. Dehmgies Verlagbuchhandlung, Berlin SW 61, Gitschiner Straße 106a). Gegenwärtig macht mir jedes neuerfindende Heimatbuch besondere Freude, nicht, weil ich einmal der Vorkämpfer der Heimatkunst war, sondern weil ich als schwermüder Deutscher die Empfindung habe, daß die Heimat das einzige ist, was uns nach dem grauenhaften Zusammenbruch von 1918 noch geblieben ist. Dieses sächsisch-thüringische Heimatbuch ist im Auftrag des Verlagsvereins der Provinz Sachsen geschaffen und sehr reichhaltig. Es zerfällt in die 4 Abteilungen: „Mein Heimatland, Altachsen, sei gegrüßt!“, „Aus Sachsen Sage und Geschichte“, „Thüringen, du holdes Land!“ und „Aus Thüringens Sage und Geschichte“ und bringt rund 200 Gedichte von reichlich 100 Dichtern, älteren und neueren. Von älteren sind Rudolf Lammach, Ludwig Beckstein, Felix Dahn, Goethe, August Kopisch, Ludwig Storch, August Sturm, Julius Sturm, August Trinius, Heinrich Bierordt, Julius Wolff am stärksten vertreten, von jüngeren Kurt Arnold Fündelien, Wilhelm Müller-Hüdersdorf, Arthur Heßlein, Paul Wolf. Man soll die einzelnen Stücke nicht allzu kritisch betrachten, die Hauptsache ist, daß das Gesamtbild erreicht wird, und das ist der Fall. Wie man weiß, besteht heute das Volk, Sachsen (das alte Königreich) und Thüringen politisch näher zusammenzubringen — ich bin ein großer Freund der Erhaltung jeder Eigenart, aber daß Sachsen und Thüringen in mancher Hinsicht zusammen passen, leugne ich natürlich nicht.

**Graf v. Ludner: Seeteufel erobert Amerika.** Mit 125 Abbildungen. (Leipzig, Kocher & Umlang). Graf Ludner ist einer der wenigen Deutschen, der in fast allen Kreisen des Volkes Freunde besitzt. Seine Vorträge hat er vor jung und alt, vor Bürgern und Arbeitern, vor arm und reich mit gleichem Erfolg gehalten, und auch sein Buch „Seeteufel“, die frischfröhliche Schilderung seiner abenteuerlichen Jugendjahre und seiner Vratensfahrt im Weltkreis, wird als eines der erfolgreichsten Dokumente aus der Kriegszeit die Jahre überdauern. Ludners neues Buch „Seeteufel erobert Amerika“ berichtet von einer neuen Kapfersahrt, die den Herzen der Amerikaner galt und die den Erfolg gehabt hat, daß auch den amerikanischen Kreisen klargemacht worden ist, daß wir Deutschen nicht die „Sunnen“ sind, als die wir verurteilt waren, daß wir den Krieg nicht grausamer geführt haben als nötig war. Das ist ein großer Erfolg! Frisch von der Leber weg ist das Buch geschrieben; es fließt von der ersten bis zur letzten Seite. Manches fröhliche Episoden aus Kriegs- und Friedenszeiten ist in die Schilderung der Amerikafahrt eingeschoben. Man erlebt die Fahrt der „Material“ über den Ozean, lernt die prächtigen Persönlichkeiten und Jungs, die ihn begleiten kennen. Der schmutze Segler wird, wo er hin kommt, der Mittelpunkt des deutschamerikanischen Lebens. Weit wichtiger aber ist die Eroberung des Mein-Amerikaneriums, das Schrittweise gewonnen wurde, zuerst die Jugend, die Studenten, dann die Professoren, Mor-

gans, Henry Ford, vor allem aber der mächtige amerikanische Frontkämpferverband, die America Legion. Amerika, wie Ludner es erlebt hat, erlebt lebendig vor unseren Augen, ernste und heitere Erlebnisse spielen in den festlichen Tagen, die ihm die Erinnerung an Ehenbürger von San Francisco brachten. Mehr als hundert Abbildungen schmücken das Buch, zeigen das Leben an Bord der „Material“ und interessante Aufnahmen von den Erlebnissen in Amerika.

**Erwelt Banje: Land und Seele.** Neue Wege der Unterjochung und Gestaltung (H. Oldenbourg, München). In dem Vorwort zu diesem Buche sagt Banje: „Die Jahre nach dem Kriege stegen im Zeichen des Kampfes um den neuen Stil in der Geographie. Es geht um die Frage: genügen die Mittel der Wissenschaft (hergliedernde Unterjochung und Beschreibung), ein Land zu schildern, oder muß das Hülfsmittel der Kunst (Einfühlung, Zusammenfassen, Gestaltung) zu Hilfe genommen werden, um ein Land lebendig werden zu lassen? Ich bin mit Banje durchaus der Ansicht, daß auch bei der Geographie die „Kunst“ nötig ist, und finde sie mit ihm auch schon bei Georg Herzer, Alexander v. Humboldt, Fritz Köhler, Gustav Adolf Koch, die ich immer gerne gelesen habe. Manche neuen Worte, unter ihnen die Banjes selber, schätze ich auch sehr. „Land und Seele“ zerfällt in drei Bücher: „Weg und Ziel“, „Landschaft und Kultur“, „Schrifttum und Forschung“. Das wichtigste ist jedoch das mittlere, das wieder in die Unterabteilungen: „Zur geographischen Gliederung der Erde“, „Das germanische Europa“, „Die skandinavische Landschaft“, „Das schöne Deutschland“, „Niederjochten, ein geographischer Seelungsversuch“, „Braunschweig“, „Landschaften und Volkstum der Türkei“ zerfällt. Man kann sehr viel aus dem Buche lernen. U. S.

**Meyers Lexikon, Siebente Auflage, Neunter Band** (Bibliographisches Institut, Leipzig). Dieser achte Band führt vom Marut bis Deciduum. Als christlicher Mann muß ich eingestehen, daß ich weder mußte, was Marut, noch was Deciduum sei. Nun weiß ich aber: Marut, Schar indischer Sturmgötter, als prunkvoll gerüstet: Jünglinge auf Wagen fahrend gedacht, Indras Genossen beim Sieg über Dämonen; „Deciduum, Gestaltung der Dämonen, epiphysische lebende Pflanzen mit zweiblättrigen Scheinknospen, in Trauben stehenden Blüten; über 400 Arten im ganzen tropischen Süd- und Mittelamerika.“ Von den modernen Persönlichkeiten behandelnden Artikeln habe ich zunächst Manneßmann, Max von Baden, Wertheim, Morgens Stern, Münzer (Kurt), Mussolini nachgesehen, und muß gestehen, daß ich im ganzen gerieben bin (nur dem Herrn Kurt Münzer hätte ich gern einen Hieb versetzt gesehen). Ueber Mussolini heißt es: „Innerpolitisch hat er durch Reformen auf den Gebieten der Verwaltung, des Agrarwesens, der Wirtschaft und des Verkehrs große Erfolge errungen. Rücksichtslos jede Opposition ausschaltend, hat er Italien im Kampfe gegen den Marxismus, die Freimaurer und den Parlamentarismus fast völlig gemacht. Im deutschen Südtirol befreit er, unter Hinwegsetzung über die Friedensverträge, die jähseitige Nationalisierung. Außenpolitisch versucht er Italien die Vormachtstellung im Mittelmeer zu geben.“ Stimmt ja wohl alles. Dagegen ist die Bemerkung, daß die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei im Rückgang sei, falsch. Sie ist von 7 auf 12 Abgeordnete und eine Million Anhänger gekommen. U. S.

### Aus Zeitschriften und Zeitungen

Eine Rundgebung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten. Der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten veranstaltete eine Rundgebung in der Pfarrer Graue und Rektor Kellermann die Erklärung des evangelischen und des katholischen Christentums zum Antisemitismus darlegten. Pfarrer Graue führte aus, daß jede Religion und Konfession ihre Gläubiger zur Humanität erziehen müsse. Das gleiche Ziele habe, recht verstanden, auch jede nationale Erziehung. Die eigene Ehre jedermanns, zu welchem Glauben (!) er sich auch immer befinde, erfordere, die Ehrenhaftigkeit und die nationalen Verdienste (!) der jüdischen Mitglieder anzuerkennen. Die unter einzelnen Menschen, so müsse auch unter den Parteien, Verbänden und auch Konfessionen gegenseitige Kritik geübt werden. Antisemitismus sei aber keine Kritik, sondern Verleumdung und Beleidigung (!), und wenn er, wie heutzutage, ganze Völkernationen erzeuge, werde er zu einer Sünde für die Nation (sehr merkwürdig!). Rektor Kellermann führte aus, daß es nämlich für den Katholizismus keine Judenfrage gebe (seitdem das Zentrum mit den Juden läßt). Wie dieser in den Zeiten des Kulturkampfes seine eigene Gleichberechtigung erkämpft habe, trete er auch für die aller anderen und mit ihm der Juden ein. Zum Schluß sprachen noch Kühne und

der jüdische Frontkämpfer Arnold Stein. Stein betonte, daß sein Bund nicht für den Juden sich einsetze, sondern nur für die Kreise, die ihre staatsbürgerliche Pflicht täten und anständige Menschen seien. (Sieh, sieh! Wir bitten um ein möglichst vollständiges Verzeichnis dieser Kreise.)

**„Madame wünscht keine Kinder.“** Die Wiener „Deutsche Österreichische Tageszeitung“ schreibt über dieses in den „Kammerspielen“ zu Wien aufgeführte französische Stück: Dieses Lustspiel von Bantel und Weber gehört zu der Sorte französischer Stücke, die man deutsch am besten gar nicht aufzuführen sollte. Was im Französischen zwar led und ein wenig gewagt, aber immer noch gerade erlaubt sein mag, das klingt im Deutschen schon ganz unerlaubt dersh. Das ist nicht die Schuld des Übersetzers, es geht nicht anders. Wenn dennoch die „Kammerspiele“ glauben, nicht auf die billigen Lockmittel dieses Lustspiels, das die Vorzüge einer häuslichen Dirne gegenüber der modernen, haarekstanten Ehefrau demonstriert, nicht verzichten zu können glauben, so dürfen sie nicht den Schutz der Öffentlichkeit anrufen, wenn sie damit keinen richtigen Erfolg erzielen. Die „Kammerspiele“ nicht, höchstens die Darsteller, die sich kramphast bemühen, die überwürgte Komik so schmackhaft als möglich zu bringen. (Man könnte selbstverständlich über eine solche Aufführung auch noch etwas anders schreiben).

### Kürzere Mitteilungen

**Neuerwerbungen des Frankfurter Goethehauses.** Zu Ehren der kürzlich in Frankfurt zusammengekommenen rheinischen Dichter hat das Goethehaus eine Sonderausstellung seiner Neuerwerbungen veranstaltet, die damit für kurze Zeit auch der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Ueber den vielfältigen und wertvollen Zuwachs seiner Sammlungen hat Direktor Reuter bereits im Jahrbuch des Vereins deutscher Hochschullehrer berichtet; es gehören dazu die beiden in „Dichtung und Wahrheit“ erwähnten und lange verschollen gewesenen Blumenstilleben Justus Runders aus Stift Neuburg, zwei Goetheporträts von Grüner und Raabe, Ehrenbilder des Hauses Tector, besonders die aus Italien zurückgebrachten Porträts der Großknecht Goethes, ein Bild der Maximiliane Brentano mit ihren Eltern von Tischbein, das aus dem Ausland wieder aufgetauchte Wielandbildnis Kugelnagels, Weimarer Originalgipsbüsten Goethes, Schillers und Karl Augusts und unter den Handschriften vor allem der als Zeichgabe überweisene Briefwechsel mit dem Haus Wilke. Inzwischen ist schon wieder Neues hinzugekommen, namentlich der umfangreiche handschriftliche Nachlass Erdemanns mit allen Tagebüchern. Neben der Freude über diese Schätze wurde bei der Eröffnung aber auch die Klage laut über die völlig unzureichenden Raumverhältnisse des Goethehauses, die es verschulden, daß der Hauptteil des Bestandes nach wie vor in Magazinen und Treppen verschlossen bleiben muß. Es ist dringend zu wünschen, daß sich die Mittel finden, um die in städtischem Eigentum befindlichen Nachbarhäuser für die Bedürfnisse des Museums heranzuziehen, damit dieses bei der Werkstätte Goethes in Jahre 1932 den Besuchern seinen Besitz in seinem vollen Reichtum zeigen kann.

**Dittmar Stauf von der Mark,** der österreichische Dichter und Schriftsteller, wird am 22. August 60 Jahre alt. Wir bringen ihm hiermit unsere herzlichsten Glückwünsche dar. Er ist ein ausgeprägter Völkischer, hat durch seine Gedichtsammlungen, Dramen und Romane — wir nennen von ersteren „Die Waffen hoch“, von Dramen „Der tolle Stuart“, von Romanen „Der Herodeskaiser“ — vor allem aber durch seine literaturgeschichtlichen Schriften „Wir Deutsche“, „Karl Meißner“, „Felix Dahn“, „H. G. Conrad“ tapfer seinem Volkstum gedient. Seine letzte Schrift heißt „Die wahren Kriegsverbrecher: Plutokratie, Demokratie und Zusammenbruch“.

**Berichtigung.** Man ersucht uns um Aufnahme der folgenden Berichtigung: „Der in Nr. 8 des Deutschen Schrifttums ausgesprochene Verdacht, daß die Familie des verstorbenen Pfarrers Gabriel, Oberhaim, Kreis Quersfurt, manchen jüdischen Blutzustropfen in sich trage, ist durch nichts berechtigt, vielmehr ist die Familie zumächtigster Abstammung. Auch die ebendort aufgestellte Behauptung: „Pastor Gabriel kommt einem auch in Kreisen seiner Enkelkinder jüdisch vor“ ist unmaß. — Unsere Leser werden sich entsinnen, daß wir ausdrücklich erklärten, den Aufsatz „Die Verjudung der evangelischen Geistlichkeit“ nicht aus persönlichen Gründen zu bringen.

Verantwortlich: Prof. Adolf Bartels, Weimar.

Sieben erschienen:  
**Die Kinder Israel**  
Novele Roman von Werner Janßen.  
In Ganzleinen gebunden 6.50 Mk.  
Graf Reventlow schreibt im „Reichswart“:  
„Das Janßen'sche Buch verdient meine Beachtung, nicht aus „antijüdischen“ Gründen, sondern weil es eine psychologische Meisterleistung ist und mit intuitiver Sicherheit der Wahrheit nachgeht. Die jüdischen Kritiker drehen und wenden sich, möchten das Buch gern kurz als „antijüdisch“ adreßieren und können es nicht. Sie leiden schwer unter der Wahrhaftigkeit des Buches, die ihnen ebenso unangenehm auf die Nerven fällt, ohne daß sie die gleiche Ironie über jüdischen Vorkriegsdeutschentum, um so mehr Grund für alle demühten Deutschen, den jüdischen Roman zu lesen. Jeder, ob er hier oder da nicht ganz zustimmt, wird ebenso viel Gewinn aus der Anregung von den „Kinder Israel“ haben, das Buch sei warm empfohlen.“

Die Entlarvung der Weisheit von Zion von ?? I. D. große Weltweite Preis 1,30 Mk.

Veröffentlichung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse von Erich Ludendorff Nr. 1,50 n. 15 Bfg. Porto gegen Voreinsendung. (Nachnahme 30 Pfennig mehr.)

Gregor Schwarz - Bostunisch: Die Freimaurerei Ihre Ursprung, ihre Geheimnisse ihre Wirken 20 Bogen Umfang, mit 60 Abbildungen im Text und auf Tafeln. Gebestet 5.- Mk., in Ganzleinen 7.20 Mk.

Sieben erschienen:  
**Das Mandat**  
**Der Sieg des Sozialismus!**  
In Ganzl. mit Goldprägung 8m. 10.-, geb. 8m. 6.-  
Ein Werk, das wie ein Kanon die Finsternis zertrübt, die seit 1914 auf Europa liegt; das darlegt, wie sich aus dem sozialistischen Geiste Deutschlands sozialistische Bewegung erfüllt, die unser Schicksal ist; das morgen schon die Grostalten der Arbeit gebären wird, die unseren Jammer zu neuer unerhöhtester Größe wandeln und die Herrlichkeit des deutschen Namens aufrichten werden über dem Erdball.  
Inhalt: Das Erbe — Von der Organisation der Arbeit — Vom Erbe — Der sozialistische Zukunftskampf in Deutschland eine Aufgabe von morgen — Deutschlands Sieg.  
Wer nicht vollkommen teilnahmslos an den nach Wahrung stehenden wirtschaftlichen, politischen und sozialen Fragen unserer Zeit vorbeizugehen will, der muß dieses umwälzende Werk lesen.

**Bücher des Nationalsozialismus.**  
Adolf Hitler: Mein Kampf, 2 Bände geb. Jeder Bd. 12.-  
Otto Bangert: Welt oder Blut, Wege zur Wiedergeburt aus dem Chaos geb. 2.50  
Auf Rosenberg: Die deutsche Bewegung, 2. Aufl. geb. 1.50  
Gregor Straßer: 1. Freiheit und Brot, 2. Hammer, Schwert Ausgewählte Reden und Schriften eines Nationalsozialisten. Jeder Bd. 1.-  
Adolf Hitler und seine Bewegung im Lichte neutraler Beobachter und objektiver Gegner. 2. Aufl. 40 Pf.  
**Nationalsozialistische Bibliothek:**  
Bd. 1. Gottfried Feder: Das Programm d. NSDAP u. d. weltanschaulichen Grundgedanken 80 Pf.  
2. Felix Kellermann: Die Verfassung der NSDAP 80 Pf.  
3. Dr. Hans Wagner: Die goldene Internationale 80 Pf.  
4. Dr. Wilhelm Gies: Die Nationalsozialisten im Reichstag 1924/25 80 Pf.  
5. Dr. Hub. Baumbach: Die Nationalsozialistische Politik 1924/25 80 Pf.  
Buchverlag des Reichswart.

**Für Christen Nichtchristen Antichristen!**  
**Die Gottfrage der Deutschen**  
Von **Graf E. Reventlow**  
Preis: Geheftet 8.- Mark ; In Ganzleinen gebunden 10.- Mark  
Pressestimmen:  
„Es ging uns bei der Lektüre, die oft wiederholt werden sollte, als wenn uns Schleier von den Augen fielen, als wenn der Verfasser das zum Ausdruck brachte, was man selbst gedacht, gefühlt hätte, ohne die Fähigkeit, das Gedachte und Gefühlte formulieren zu können. Sollte es anderen Lesern auch so ergehen, so wäre damit der Beweis erbracht für die intuitive Fähigkeit des Verfassers, Gedanken zur Reife zu bringen, die in der Zeiten Not begründet, schlechthin rassistisch-germanischen Ursprungs sind. Dieses seltene Buch kann nicht im üblichen Sinn „besprochen“ werden, es kann nur verstanden oder — totgeschwiegen werden. Aber letzteres wird nicht gelingen. Das Buch ist ein so eindringlicher Mahnruf an die Seele jedes ehrlich suchenden Deutschen, eine so gewaltige Kampfansage an alle Kirchenchristen, daß letztere sich mit dem Inhalt auseinandersetzen müssen.“ (Adalbert Volk in N. S. Briefe vom 1. 7. 28.)

Dr. Weiß Asthma-Kurhaus Bln.-Südende.

Sieben erschienen:  
**Das Buch Isidor**  
Ein Zeitbild voll Lachen und Haß  
Von Dr. Goebbels und Wjörniz  
Umfang 170 Seiten mit 90 Zeichnungen  
Kartiert RM 3.50. In Ganzleinen gebunden RM 4.50.  
Aus dem Inhalt:  
„Das ist Berlin! So steht es aus! Traur und Glauben. Dreißig Predigten in der Wüste. An Stelle einer Wunderredung bringen wir das Motto des Verfassers: „Nicht: das ist kein Einzelnen, keine Person im Sinne des Geistes. Nicht ist ein Typ, ein Geist, ein Gefühl, aber besser als eine Affäre. Nicht ist das von Selbsten und durchsetzt endlose Bonim der sogenannten Demokratie, die am 8. November 1918 die letzten Throne eroberte und heute über unseren Häuptern den Gummihimmel der freien Republik schwebt. Nicht heißt es deutsch: das Gefühl des Offens. Kein Name charakterisiert das Deutschland von heute so treffend wie dieser. Darum haben wir dieses Buch Isidor genannt. Es ist ein Spiegel der Zeit für Zeitgenossen. Untrüglich und unerbittlich zeigt er jedem sein Bild wie er es verdient.“

Sämtliche hier angezeigten Bücher sind zu beziehen durch die Buchverlagsabteilung des „Reichswart“, Berlin SW 11, Bernburger Str. 30 (Postschk. Berlin 88714) Tel.: Litzow 8082

Verantwortlich für den Inhalt: Graf Ernst zu Reventlow, Potsdam. Für den Anzeigen: G. Lana, Berlin. Verlag: „Der Reichswart“, Verlagsges. m. b. H., Berlin SW 11, Bernburger Str. 30. Druck: Neudrucke Verlags- u. Erwerbungs-Ges., m. b. H., Berlin SW 11.